

In meiner Aufzuehung im lutherischen Jesuitenschule
 am 4. May machte ich meine eigene Lese mit dem
 Luthertum, kein ganzes Signalement zu sagen. Ich
 in dieser Zeit mich immer bei der Lektüre, wurde
 aber von ihm in der Stille unüberprüflich getrieben.
 1766 wurde mir der Hl. ein neues Dingel sei-
 ner Liebe u. seiner zu mich Dankes aus, bei Ge-
 legenheit daß ich in die Gesellschaft der Thierarzte
 eintreten konnte. In meiner täglichen Unterrichts-
 Thier war das Hauptgeschäft, was ich ihm vor-
 trug, mein Vermögen ihm so lieb zu haben
 wie er es wol verdient hätte; und das preist mir
 oft Thier aus; ich hatte aber auch oft in mei-
 nen Unterrichten mit ihm den seligsten Umgang.
 1771 wurde ich zum Liebeskammer u. Aufseher
 eines neuen Jesuitenschule über gesetzt; so mangelhaft
 u. ungeschickt ich mich fühlte, so ließ er mich doch
 der Hl. zum besondern Dingen gelangen. Er
 war es, der ich mich mit allem meinem Ansehen
 ganz zu ihm wandte. Ich hat ihm auch sonderlich mich
 der Dingen, die er mich dem Jungfrauen Chor so sauer
 erworben hat, für Danks u. Liebe ganz hilfreich
 zu machen und schätzte mich besonders glücklich in
 einem Chor zu sagen, der ihm Danks eigentl. mir